



Kuck mal!

Hamburger Projekte
zur Stadtentwicklung und Umwelt



Hamburg

Es gibt viel zu entdecken in Hamburg. Als grüne, wachsende Metropole am Wasser öffnet sich die Stadt neuen Herausforderungen. Bisher weniger wahrgenommene Stadtteile rücken in den Fokus der Stadtentwicklung, technischer Fortschritt und gesellschaftlicher Wertewandel ermöglichen neue Perspektiven der Zukunftsgestaltung – etwa im Bereich der Energiewende. Zugleich gilt es, Hamburgs hohe Lebens- und Umweltqualität zu erhalten und wann immer möglich zu verbessern.



Die vorliegende Broschüre möchte Ihnen einen Überblick über spannende Sehenswürdigkeiten und Projekte aus dem weit gefächerten Arbeitsbereich der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) geben, die einen genaueren Blick, Besuch oder Ausflug lohnen. Wo entstehen in Hamburg innovative neue Wohnprojekte? Was wird bei der Stadtentwicklung geleistet? Welche Attraktionen bieten die städtischen Parks und Grünanlagen? Was gibt es in den Hamburger Naturschutzgebieten zu entdecken? Auf den folgenden Seiten finden sich zahlreiche Informationen und Anregungen, die interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Entdecken und Erkunden ihrer Stadt einladen sollen.

Nach Art eines kleinen „Reiseführers“ werden in kurzen Porträts insgesamt mehr als 40 Projekte und Maßnahmen aus den Bereichen Energieversorgung und Umwelt, Wasserwirtschaft, Stadtgrün, Natur- und Landschaftsschutz, Wohnungsbau und Stadtentwicklung vorgestellt. Die Palette reicht vom Wilhelmsburger Energiebunker über die neue Hochwasserschutzanlage am Baumwall und das Naturschutzgebiet Boberger Niederung bis hin zum Altonaer Volkspark und dem „Bildungszentrum Tor zur Welt“. Angaben zu Adressen und Internetauftritten für weitere Recherchen runden die Texte ab.

Wir hoffen, Ihnen mit der vorliegenden Veröffentlichung Lust darauf zu machen, die Hansestadt mit neuen Augen zu sehen und einige ihrer vielleicht noch weniger bekannte Seiten zu entdecken. Viel Spaß!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Jutta Blankau'. The script is fluid and cursive.

Ihre Jutta Blankau

Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt

ENERGIE, UMWELT UND ALTLASTEN

Energieberg Georgswerder 4
 Energiebunker Wilhelmsburg 5
 Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe 6

WASSERWIRTSCHAFT

Hochwasserschutzanlage Baumwall 7
 Ernst-August-Schleuse 8
 Fuhlsbütteler Schleuse 9
 Fischtreppe Rathausmarkt 10

STADTGRÜN

Altonaer Volkspark 11
 Hamburger Stadtpark 12
 Stadtpark Harburg 13
 Wandsegrünzug 14
 Bodenlehrpfad Harburg 15
 Grünzug Eimsbüttel 16
 Gründächer / Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt 17

NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Landschaftsschutzgebiet Wilhelmsburger Osten 18
 Naturschutzgebiet Holzhafen 19
 Naturschutzgebiet Wohldorfer Wald 20
 Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor 21
 Naturschutzgebiet Boberger Niederung 22

WOHNUNGSBAU

Bauprojekt Chemnitzstraße 23
 Suttnerpark 24
 Oxpark 25
 Harburger Schlossinsel 26
 Entwicklungsgebiet Schleusengraben Bergedorf 27
 Stadtgärten Lokstedt 28
 Othmarschen Park 29
 Katharinen-Quartier 30
 Alter Güterbahnhof Bergedorf 31
 Weltquartier Wilhelmsburg 32

Bauprojekt Am Sooren 33
 Bauprojekt Quartier Tonndorf 34

STADTENTWICKLUNG

Umgestaltung Langenhorner Marktplatz 35
 Backsteinsanierung Wilhelmsburger Straße, Veddel 36
 „Bildungszentrum Tor zur Welt“ 37
 Neue Mitte Wilhelmsburg 38
 Inseipark Wilhelmsburg 39
 Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe 40
 Wohnquartier Vogelkamp 41
 Bürgerhaus Bornheide 42
 Baakenhafenbrücke 43
 Lenzsiedlung 44
 Ökumenisches Forum HafenCity 45

Impressum 46
 Karte 47



ENERGIEBERG GEORGSWERDER

Einen fantastischen Blick über den Hafen und die Hamburger Innenstadt bietet der Energieberg Georgswerder. Das für die Öffentlichkeit lange unzugängliche frühere Deponiegelände hat in den vergangenen Jahren eine beispiellose Verwandlung erlebt: Nach der aufwändigen Sicherung der alten Abfallberge ist dort im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) ein regeneratives Vorzeigeprojekt entstanden, das mit seinen Windkraftanlagen und einer Informationslandschaft zur einer aktiven Auseinandersetzung mit ökologischen und energetischen Zukunftsfragen einlädt.

Seit 2011 werden auf dem Berg geführte Rundgänge angeboten, auch ein Informationszentrum findet sich dort. Zugleich ist er mit seinem Aussichtspunkt und einem Höhenrundweg, der von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) gemeinsam mit der IBA entwickelt wurde, ein attraktiver Erholungsort für die Wilhelmsburger und ihre Gäste.

INFORMATIONEN

📍 Fiskalische Straße 2

➔ www.hamburg.de/energieberg-georgswerder/

ÖPNV

Buslinie 154, Haltestelle Fiskalische Straße

ENERGIEBUNKER WILHELMSBURG

Eines der aktuell spektakulärsten Erneuerbare-Energien-Projekte Hamburgs findet sich mitten in Wilhelmsburg: Dort ist ein alter Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg durch die intelligente Verknüpfung verschiedener regenerativer Energieerzeugungsarten zu einem innovativen Kraftwerk geworden, das künftig ein mehr als 1,2 Quadratkilometer großes Stadtgebiet mit Wärme versorgen und zusätzlich noch genug Ökostrom für etwa 3000 Haushalte ins städtische Netz einspeisen wird.

Der mit EU-Mitteln geförderte Energiebunker ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) und des städtischen Energieversorgers Hamburg Energie. Er nutzt sowohl Solarenergie als auch Biogas, Holzhackschnitzel sowie die Abwärme eines nahen Industriebetriebs. Besonders innovativ ist sein zwei Millionen Liter Wasser fassender Großpufferspeicher, der die Wärme zwischenspeichern kann. Das reduziert die benötigte thermische Erzeugerleistung drastisch.



INFORMATIONEN

📍 Neuhöfer Straße 7

➔ www.iba-hamburg.de/

ÖPNV

Buslinie 13, Haltestelle Veringstraße Mitte

WASSERKUNST ELBINSEL KALTEHOFE

In der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe erwartet Besucher eine der neuesten Kultur-, Technik- und Naturattraktionen der Hansestadt: Zwischen Norderelbe und Billwerder Bucht ist dort auf einem früheren Betriebsgelände der Hamburger Wasserwerke ein stimmungsvolles Industriedenkmal mitten in einem artenreichen Naturpark entstanden. Wo früher Wasser gereinigt wurde, finden sich heute ein Museum zur Geschichte der Hamburger Wasserversorgung, Brunnen und Wasserspiele. Dazu gibt es Sonderausstellungen, Veranstaltungen und ein Museumscafé.

Das umliegende ehemalige Wasserwerksgelände mit seinen Klärbecken blieb nach der Stilllegung 1990 zunächst für rund 20 Jahre für die Öffentlichkeit gesperrt. Auf diese Weise entwickelten sich ökologisch äußerst wertvolle Biotope, die zusammen mit den historischen Betriebsgebäuden ein besonderes Naherholungsgebiet bilden. Besucher können es auf einem Naturlehrpfad entdecken.



INFORMATIONEN

- 📍 Kaltehofe Hauptdeich 6–7
- 🌐 www.wasserkunst-hamburg.de/

ÖPNV

Buslinie 3, Haltestelle Zollvereinsstraße.



HOCHWASSERSCHUTZANLAGE BAUMWALL

Hamburgs Sturmflutschutz wird verbessert. Erleben kann man das derzeit am Niederhafen zwischen St. Pauli-Landungsbrücken und Baumwall: Dort werden Hochwasserschutzanlagen auf einer Länge von 632 Metern an das angepasst, was verbesserte Berechnungsmethoden, Computersimulationen und wissenschaftliche Erkenntnisse über künftige Flutverläufe sagen. Die Baumaßnahme dient zugleich aber auch dazu, die wohl bekannteste Hamburger Hafenpromenade attraktiver zu machen.

Der bei Touristen beliebte Verbindungsweg zwischen St. Pauli-Landungsbrücken, Speicherstadt und HafenCity wird so gestaltet, dass die Besucher wahlweise wie in einem Amphitheater am Wasser sitzen oder weiter oben auf einer breiten Promenade an der Hafenkante entlang flanieren können. Der erste Abschnitt wurde im Mai 2014 eröffnet. In drei Jahren soll das Vorhaben abgeschlossen sein.

INFORMATIONEN

- 📍 Baumwall
- 🌐 www.hamburg.de/hochwasser/

ÖPNV

U3: Baumwall

ERNST-AUGUST-SCHLEUSE

Als Start- und Zielpunkt für ausgedehnte Spaziergänge bietet sich die Ernst-August-Schleuse am Potsdamer Ufer in Wilhelmsburg an. Sie verbindet den Ernst-August-Kanal mit der Elbe, außerdem stellt sie die Be- und Entwässerung von Teilen des Wilhelmsburger Kanalsystems sicher und dient dem Sturmflutschutz. Die hauptsächlich von Freizeit-, Sport- und Baufahrzeugen benutzte Anlage war marode und wurde deshalb 2011 neu gebaut. Ein Architekt gestaltete das Betriebsgebäude in einer modernen Aluminium-Optik.

Aufgrund ihrer Lage eignet sich die Schleuse hervorragend als Ausgangspunkt für Exkursionen in den Hafen, in das Wilhelmsburger Reiherstiegviertel und entlang der Elbdeiche. Neugierigen bieten sich dort ungewohnte Ausblicke auf idyllische Wasserflächen mit Hausbooten abseits der gängigen Routen. Auch die BallinStadt und das Hafenmuseum am Hansahafen sind von dort aus zu Fuß gut zu erreichen.



INFORMATIONEN

- 📍 Potsdamer Ufer
- ➔ www.hamburg.de/wasser/

ÖPNV

Buslinie 13, Haltestelle Stübenplatz



FUHSBÜTTELER SCHLEUSE

Seit 100 Jahren dient die Fuhsbütteler Schleuse der Regulierung der Alster. Zwischen 2010 und 2012 wurde das historische Bauwerk an der Hasenbergbrücke grundsaniert und unter Wahrung architektonischer, landschaftsplanerischer, städtebaulicher und denkmalpflegerischer Aspekte aufwändig umgestaltet. Da eine Schleuse an dieser Stelle inzwischen nicht mehr benötigt wird, erfolgte der Umbau zu einem Wehr zum Schutz vor Hochwasser und zur Wasserstandsregulierung.

Im Zuge der Sanierung wurde außerdem eine Fischtreppe eingebaut, um das Flusssystem der Alster wieder ökologisch durchgängig zu machen und gewässertypischen Fischen und Kleinlebewesen das ungehinderte Wandern zu ermöglichen. Interessierte Besucher können den in den Neubau integrierten sogenannten Mäander-Fischpass über eine Treppe erreichen und dort mit Glück einen Blick auf die Tiere erhaschen.

INFORMATIONEN

- 📍 Woermannsweg / Am Hasenberge / Alster
- ➔ www.hamburg.de/fluesse-baeche-seen/

ÖPNV

S1 / U1: Ohlsdorf



FISCHTREPPE RATHAUSMARKT

Eine moderne Fischtreppe an der Rathauschleuse in der Hamburger Innenstadt macht den Weg für Aale, Meerforellen und Lachse frei. Die Stadt hat in das vor mehr als 160 Jahren errichtete Bauwerk aufgrund einer EU-Vorgabe eine Aufstiegshilfe eingebaut, damit die Tiere Alster und Elbe ungestört besiedeln können. Als besondere Attraktion soll ab Anfang 2015 eine Kamera-Anlage Neugierigen erlauben, die Fische darin hautnah zu beobachten.

Besonderes Augenmerk wurde bei dem 1,2 Millionen Euro teuren Naturschutz-Projekt auch auf den Erhalt des städtebaulichen Erscheinungsbilds gelegt. Weil die historischen Alsterarkaden neben der Rathauschleuse unter Denkmalschutz stehen, mussten beim Bau strenge Auflagen erfüllt werden. Ergänzend erhält künftig auch die nahegelegene Mühlenschleuse eine Fischtreppe.

INFORMATIONEN

- 📍 Schleusenbrücke
- 🌐 www.hamburg.de/fluesse-baeche-seen/

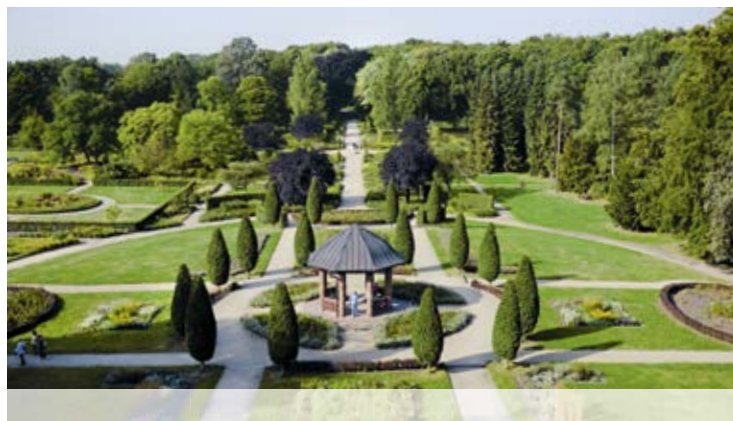
ÖPNV

U / S: Jungfernstieg, U3: Rathaus

ALTONAER VOLKSPARK

Schon seit 100 Jahren dient der Hamburger Volkspark als grüne Oase im Westen der Stadt. Bei ausgedehnten Spaziergängen lassen sich auf dem Areal der größten öffentlichen Grünfläche der Hansestadt zahlreiche Attraktionen entdecken. Neben einem riesigen Stadtwald finden sich dort unter anderem der europaweit bekannte Dahliengarten sowie eine zu Ehren des Park-Gründers – dem früheren Altonaer Gartenbaudirektor Ferdinand Tutenberg – „Tutenberg“ genannte, streng geometrisch angelegte Erhebung. 2014 wurde der beliebte „Berg“ saniert.

Am nördlichen Rand des Volksparks liegt die „Imtech Arena“, das Stadion des HSV. Und auf einer früheren parkeigenen Kleingartenanlage ist ein Permakultur-Garten als Musterbeispiel für urbanes Gärtnern entstanden. All das zeigt, dass die Anlage mit ihrem von Anfang an wegweisenden Konzept eines für alle offenen Erholungsraums bis heute nichts von ihrer Attraktivität verloren hat.



INFORMATIONEN

- 📍 zwischen Luruper Hauptstraße und Schnackenburgallee
- 🌐 www.hamburg.de/parkanlagen/

ÖPNV

S21 / S3: Stellingen, Buslinien 2, 3, Haltestelle Luruper Chaussee / DESY



HAMBURGER STADTPARK

Weite Wiesen- und Wasserflächen prägen den 1914 eröffneten Hamburger Stadtpark, der bis heute zu den wichtigsten Naherholungsflächen der Hansestadt gehört. Kaum ein Hamburger, den es im Sommer nicht schon einmal an den Stadtparksee oder das zum 100-jährigen Park-Jubiläum sanierte Kinder-Planschbecken samt dazugehörigem Kinderspielfeld gezogen hat. Auch kulturelle Einrichtungen wie das Planetarium und die Freilichtbühne sind dort zu Hause.

Das knapp 150 Hektar große Gebiet zwischen Jahnring und Borgweg erlaubt zudem faszinierende Einblicke in die Natur. Abseits der Hauptachsen liegen zahlreiche Ziergärten oder das Sierichsche Gehölz mit seinen teils mehr als 100-jährigen Eichen. Hecken, Knicks und Uferzonen dienen seltenen Tieren als Rückzugsraum. Und nördlich des Rosengartens stoßen Pflanzenliebhaber auf eine große Auswahl an heimischen und exotischen Gehölzen.

INFORMATIONEN

- 📍 zwischen Jahnring (City Nord), Saarlandstraße und Borgweg
- ➡ www.hamburg.de/parkanlagen/

ÖPNV

U 1: Hudtwalckerstraße – Lattenkamp – Alsterdorf / U 3: Borgweg – Saarlandstraße / S 1 / S 11: Alte Wöhr



STADTPARK HARBURG

In Hamburgs Süden liegt der Harburger Stadtpark inmitten eines hügeligen Waldgeländes, das ihm einen ganz eigenen Charakter verleiht. Naturfreunde und Erholungssuchende finden dort rund um den Außenmühlenteich auf einer Fläche von rund 90 Hektar alles, was das Herz begehrt – von der naturnahen Biotoplandschaft über verschiedene Schau- und Lehrgärten bis hin zu einem drei Kilometer langen Rundweg um den Außenmühlenteich und verschiedenen Freizeiteinrichtungen.

1913 beschloss die Stadt Harburg einen Stadtpark zu bauen, 1926 wurde der erste Abschnitt eröffnet. Dabei nutzten die Gestalter die natürlichen Höhenunterschiede des Geländes von bis zu 30 Metern, um abwechslungsreiche Bereiche und Aussichtspunkte anzulegen. Zu den Sehenswürdigkeiten gehört auch die Freilichtbühne mit Blick auf den Außenmühlenteich, die zum 100-jährigen Jubiläum der Hamburger Grünverwaltung saniert wurde.

INFORMATIONEN

- 📍 Hohe Straße / Marmstorfer Weg
- ➡ www.hamburg.de/parkanlagen/

ÖPNV

Buslinie 142, 145, 245, Haltestelle Marmstorfer Weg

WANDSEGRÜNZUG

Über weite Strecken noch ein Geheimtipp für Naturliebhaber ist der Grünzug entlang der Wandse, dem mit rund 20 Kilometern längsten Nebenfluss der Alster. Entlang des kleinen Gewässers reihen sich zwischen Außenalster und östlicher Stadtgrenze diverse Naturschutzgebiete und Grünanlagen aneinander, wobei sich der Charakter von Flora und Fauna im Streckenverlauf stark verändert.

Hamburgs dritte große Grünachse neben Elbufer und Alstertal beginnt an der Mündung der Wandse in die Alster in einer kleinen Grünanlage am Schwanenwik. Von dort folgt sie dem Lauf des Flusses, der zunächst Eilbek genannt wird, durch den weidenbestandenen Kuhmühlenteich und ein kanalisiertes Bett mit breiten Linden-Alleen auf beiden Seiten. Später schließen sich ökologisch so wertvolle Gebiete wie der Eichtalpark, die Tonndorfer Feuchtwiesen und das Naturschutzgebiet Höltingbaum an.



INFORMATIONEN

- 📍 Beginn beim Mühlenteich am S-Bahnhof Friedrichsberg
- 👉 www.hamburg.de/hamburg-ist-gruen.de/

ÖPNV

S 1: Friedrichsberg



BODENLEHRPFAD HARBURG

Böden gehören zu den wichtigsten natürlichen Ressourcen der Erde. Der Bodenlehrpfad in Harburg eröffnet interessierten Laien und Fachleuten die Gelegenheit für seltene Einblicke und bietet viele spannende Informationen zu Entstehungsgeschichte, Funktionsweise, Entwicklung und Nutzung. Das Gemeinschaftsprojekt der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), des Instituts für Bodenkunde der Universität Hamburg und des Bundesverbands Boden besteht aus insgesamt zwei Teil-Abschnitten. Neben dem in den Harburger Bergen gibt es einen weiteren im Wohldorfer Wald.

Der Harburger Teil behandelt speziell die Böden der Altmoränenlandschaft. Entlang des Pfads sind Bodenprofile ausgehoben – begehbare mehr als einen Meter tiefe Gruben. Dazu sind die Besucher aufgerufen, den Boden anzufassen und mit allen Sinnen zu erleben. Informative Schautafeln runden das Angebot ab.

INFORMATIONEN

- 📍 Eißendorfer Waldweg
- 👉 www.hamburg.de/boden-altlasten/

ÖPNV

S 31 / S 3: Harburg Rathaus, Buslinie 144, Haltestelle Appelbütteler Weg

GRÜNZUG EIMSBÜTTEL

Wie ein grünes Band zieht sich der Grünzug Eimsbüttel durch einen der beliebtesten urbanen Stadtbezirke Hamburgs. Er reicht von der Apostelkirche über den Unnapark mit seinem schönen alten Baumstand und weiten Rasenflächen bis hin zum Wehberspark und der Christuskirche an der Fruchttallee. Dabei bietet er Rückzugs- und Freizeiträume für Stadtbewohner jedweden Alters.

So findet sich in dem bereits 1920 nach Konzepten des bekannten Gartendirektors Otto Linne angelegten Wehberspark seit 2009 unter anderem ein moderner Skaterpool für Kinder und Jugendliche. Dieser liegt in der Nähe eines Seniorenzentrums und soll dadurch auch als neue Schnittstelle zwischen den Generationen dienen. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Hamburger Grünverwaltung im Jahr 2014 wird der gesamte Grünzug zudem weiter aufgewertet.



INFORMATIONEN

- 📍 Apostelkirche / Unnapark / Wehberspark / Christuskirche
- 🌐 www.hamburg.de/hamburg-ist-gruen.de/

ÖPNV

U2: Osterstraße, Christuskirche



GRÜNDÄCHER / BEHÖRDE FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT

Begrünte Dächer steigern die Lebensqualität, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und verschönern das Stadtbild. Hamburg hat deshalb eine Gründachstrategie entwickelt, die anregt mehr bepflanzte Dächer zu schaffen. Es gibt zwei Arten der Dachbegrünung: die sich selbst erhaltende extensive Variante und die intensive, nutz- und begehbare Gartenlandschaft. Bei ersterer handelt es sich um Moos-Sedum-Kräuter-Dächer, die sehr wenig Pflege benötigen. Intensiv begrünte Dächer sind aufwändiger angelegt.

Interessierte können eine Intensivbegrünung im Innenhof der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) besichtigen, wo der sogenannte Gartenhof auf dem Tiefgaragendach gestalterisch die fließenden Formen der Hamburger Priellandschaft aufnimmt. Zudem sind auf dem Gebäude weitere Dachterrassen mit besonders gewachsenen einzelnen Bäumen – sogenannten Windflüchtern – zu sehen.

INFORMATIONEN

- 📍 Neuenfelder Straße 19
- 🌐 www.hamburg.de/bsu/

ÖPNV

S3 / S31: Wilhelmsburg



LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET WILHELMSBURGER OSTEN

Östlich von Wilhelmsburg liegt das große Landschaftsschutzgebiet „Wilhelmsburger Elbinsel“, das vor allem durch wertvolles, von zahlreichen Gräben durchzogenes altes Dauergrünland geprägt ist. Das etwa 720 Hektar große Gebiet zu beiden Seiten der Autobahn A1, der Dove-Elbe und nördlich der Großsiedlung Kirchdorf wird seit Urzeiten als Wiesen-, Acker- und Gartenbauland genutzt. Es ist zugleich auch ein wertvoller Rückzugsraum für viele Amphibien, Vögel, Fische und Insekten.

Auch charakteristische norddeutsche Pflanzen wie der Große Klapertopf haben dort überdauert. Dieser prägte einst ganze Landstriche, ist heute aber nur noch extrem selten zu finden. Mit dem Landschaftsschutzgebiet wird Wilhelmsburgs grüner Osten geschützt und bewahrt. Zugleich stellt das Schutzgebiet eine Verbindung zwischen den umliegenden Naturschutzgebieten wie dem Heuckenlock und dem Holzhafen her.

INFORMATIONEN

- 📍 Wilhelmsburger Osten
- ➔ www.hamburg.de/naturschutz/

ÖPNV

S3 / S31: Wilhelmsburg (Fahrrad empfohlen 2:30 Std / 30 km)

NATURSCHUTZGEBIET HOLZHAFEN

Seit 2013 stehen weite Flächen im Hamburger Holzhafens unter besonderem Schutz. Etwa 80 Hektar groß ist das gleichnamige Naturschutzgebiet mit seinen weitläufigen, vom Wechsel der Gezeiten geprägten Watt- und Wasserflächen. Neben dem Mühlenberger Loch ist es das wichtigste Rastgebiet für Zugvögel auf Hamburger Gebiet. Es wird gleichzeitig als EU-Vogelschutzgebiet ausgewiesen und dient dabei insbesondere der Bereitstellung von alternativen Flächen für die Löffelente, deren Rastgebiet am Mühlenberger Loch durch die Erweiterung des Airbus-Werks teils zerstört wurde.

Zusätzlich kommt dem Areal zwischen der Autobahn A1 und der Elbinsel Kaltehofe eine wichtige Funktion als Laich- und Aufwuchsgebiet für heimische Fische zu. Es beherbergt zudem auch viele vom stark bedrohten Pflanzen wie den Schierlings-Wasserfenchel und das Spreizende Greiskraut.



INFORMATIONEN

- 📍 Billwerder Bucht
- ➔ www.hamburg.de/naturschutz/

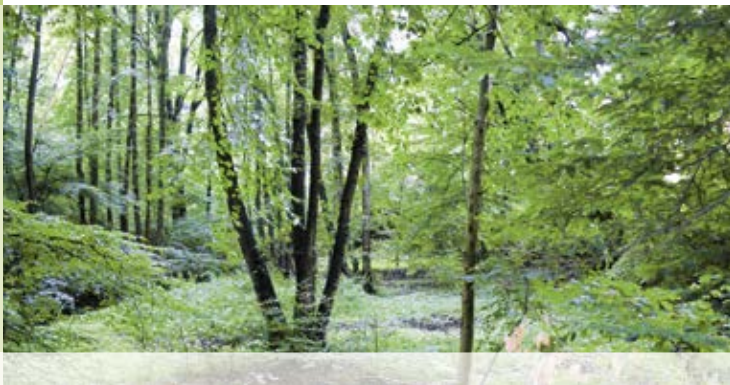
ÖPNV

Buslinie 3, Haltestelle Kraftwerk Tiefstack

NATURSCHUTZGEBIET WOHLDORFER WALD

Das Naturschutzgebiet Wohldorfer Wald beherbergt die größte zusammenhängende Laubwaldzone der Hansestadt und weist viele wertvolle Biotopie wie die Waldmeister-Buchenwälder oder die Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder auf. Bäume mit viel Totholz, Horsten und Bruthöhlen sowie Gruppen alter Gehölze werden in dem teilweise urwaldartigen Areal besonders gehegt, um Lebensraum für vom Aussterben bedrohte Vogel- und Insektenarten zu schaffen. Auch Fledermäuse siedeln dort.

Das 2013 auf eine Fläche von 278 Hektar erweiterte Naturschutzgebiet ist Bestandteil eines bis nach Schleswig-Holstein hineinreichenden, riesigen Biotopverbunds mit insgesamt 1800 Hektar. Es schafft zudem eine geschlossene Verbindung zwischen den beiden benachbarten Hamburger Naturschutzgebieten Rodenbeker Quellental und Duvenstedter Brook. Im Wohldorfer Wald befindet sich auch ein Abschnitt des Hamburger Bodenlehrpfads.



INFORMATIONEN

- 📍 Startpunkt Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140
- ➡ www.hamburg.de/naturschutz/

ÖPNV

U 1: Ohlstedt, Buslinie 276, Haltestelle Wohldorf



NATURSCHUTZGEBIET EPPENDORFER MOOR

Trotz seiner Lage in einem städtischen Ballungsraum weist das Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor eine beachtliche Artenvielfalt auf und hat sich einen hohen Stellenwert als Lebensraum für Flora und Fauna erhalten. In unmittelbarer Nähe der vielbefahrenen Alsterkrugchaussee und des Flughafens Fuhlsbüttel gedeihen in dieser auch bei den Anwohnern sehr beliebten grünen Oase viele gefährdete Pflanzenarten wie das Sumpf-Blutauge, die Faden-Segge und der Sumpffarn.

Den Kern des Schutzgebiets bildet ein altes Flachmoor mit dem dafür typischen Bewuchs. Das Moor ist umgeben von einem Birken- und Erlenbruchwald mit einer Strauchschicht, in der sich viele heimische Vögel zu Hause fühlen. Zaunkönig, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Kleiber, Kleinspechte, Zilpzalp und Nachtigall und zahlreiche weitere Arten leben und brüten dort.

INFORMATIONEN

- 📍 westlich der Alsterkrugchaussee
- ➡ www.hamburg.de/naturschutz/

ÖPNV

U 1: Lattenkamp, Buslinie 114, Haltestelle Orchideenstieg



NATURSCHUTZGEBIET BOBERGER NIEDERUNG

Eines der schönsten und artenreichsten Hamburger Naturschutzgebiete findet sich in der Boberger Niederung im Südosten der Hansestadt. Auf engstem Raum finden sich in diesem durch mehrere Wanderwege gut erschlossenen Areal diverse charakteristische Naturräume von Binendünen und Heideflächen über Moore, Röhrriech und Weideflächen bis hin zu Bruch- und Laubwäldern und den Orchideenterassen des Gesthangs. Für ein relativ kleines Naturschutzgebiet mit einer Fläche von 355 Hektar ist das einmalig – in Hamburg und auch in ganz Deutschland.

Besucher können das Gebiet auf insgesamt vier Hauptwanderwegen erkunden. Jeder widmet sich einem Biotop-Schwerpunkt. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat darüber hinaus eine kostenlose Smartphone-App „Natürlich Hamburg“ mit drei Informationsrouten zum Naturschutzgebiet entwickelt. Routenpläne sind im gebietseigenen Informationshaus erhältlich.

INFORMATIONEN

- 📍 Startpunkt Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung, Boberger Furt 50
- ➡ www.hamburg.de/naturschutz/

ÖPNV

S21: Mittlerer Landweg, Buslinie 221, Haltestelle Boberger Furtweg

BAUPROJEKT CHEMNITZSTRASSE

Auf den Flächen der Schule Chemnitzstraße und der Bruno-Tesch-Gesamtschule ist an der Altonaer Chemnitzstraße ein Neubaukomplex mit 160 überwiegend familienfreundlichen Wohnungen entstanden, die allesamt barrierefrei sind. Die schon vorhandenen Schulgebäude wurden teilweise für eine Wohnnutzung umgebaut und durch moderne Geschosswohnungsbauten ergänzt. Die Maßnahme in attraktiver Innenstadtlage ist Bestandteil des Entwicklungspakets „Familienfreundliches Wohnquartier in Altona Altstadt“.

Alle Erdgeschosswohnungen verfügen über einen Garten, dazu gibt es Balkone und Dachterrassen. Im Mittelpunkt der Anlage steht ein großer Innenhof mit Spiel- und Aufenthaltsflächen. Das Projekt ist auf Vielfalt angelegt und vereint bewusst ganz unterschiedliche Bewohner: Neben 48 Eigentumswohnungen finden sich in dem Neubaukomplex 80 Mietwohnungen des Bauvereins der Elbgemeinden sowie 32 Wohnungen eines genossenschaftlichen Baugemeinschaftsprojekts.



INFORMATIONEN

- 📍 Chemnitzstraße 6
- ➡ www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

S21: Holstenstraße, Buslinie 283, Haltestelle Thadenstraße



SUTTNERPARK

Hamburg will nachhaltig wachsen und vorhandene Flächen innerhalb des bereits bebauten urbanen Raums effektiver nutzen. Wie das geht, zeigt das Projekt „Wohnen am Suttnerpark“, bei dem mitten in Altona rund 160 neue Wohnungen auf dem Gelände eines größtenteils leerstehenden ehemaligen Gewerbehofs entstanden. 113 – also rund Zweidrittel davon – werden öffentlich gefördert und unterliegen damit im Gegenzug z. B. einer Mietpreisbindung.

Etliche Wohnungen sind außerdem auf die Bedürfnisse von Senioren oder Familien mit Kindern zugeschnitten. Realisiert worden ist das Projekt von dem städtischen Wohnungsunternehmen SAGA GWG und einem privaten Investor. Es zeigt dabei zugleich, wie die gesamte Nachbarschaft von solchen Baumaßnahmen profitieren kann: Der Suttnerpark, der dem Vorhaben seinen Namen gab, wurde im Rahmen der Bauarbeiten aufgewertet und dient nun wieder als attraktiver Treffpunkt.

INFORMATIONEN

- 📍 Suttnerstraße/ Max Brauer Allee
- 🔗 www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

S21 / S31: Holstenstraße, Buslinie 282, Haltestelle Max-Brauer-Allee

OXPARK

Eines der größten Wohnungsbauprojekte der vergangenen Jahre im Hamburger Norden findet sich auf ehemaligen Teilen des Geländes des Klinikums Ochsenzoll. Nicht mehr benötigte Flächen und Gebäude der einstigen „Anstalt Langenhorn“ wurden freigegeben und ermöglichen damit die Schaffung von etwa 750 Wohneinheiten. Etwa 200 Wohnungen entstehen in denkmalgeschützten alten Klinikgebäuden auf dem mit traumhaft schönen alten Bäumen bestandenen grünen Areal.

Die restlichen Wohneinheiten des neuen Stadtviertels, das unter der Bezeichnungen „Oxpark“ bekannt ist, befinden sich in Einzel-, Reihen- sowie Mehrgeschossbauten, die nun nach und nach errichtet werden. Dabei entstehen auch Sozialwohnungen sowie Wohnungen für Baugemeinschaften. Auch eine Kindertagesstätte ist vorgesehen. Gekrönt wird das Quartier von einem alten Wasserturm, der Wohnungen oder Gastronomie beherbergen könnte.



INFORMATIONEN

- 📍 Henny-Schütz-Allee
- 🔗 www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

U 1: Langenhorn Nord



HARBURGER SCHLOSSINSEL

Die Harburger Schlossinsel verwandelt sich seit einigen Jahren von einem Industriegebiet in ein grünes Wohnquartier direkt am Wasser. Möglich ist dies, weil das Gebiet 2010 aus dem Hafengebiet entlassen wurde und für andere Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung steht. Dem rund 30 Hektar große Entwicklungsraum, in dem die historische Keimzelle Harburgs liegt, kommt als südlichster „Trittstein“ auch im Rahmen der städtischen Strategie „Sprung über die Elbe“ große Bedeutung zu.

Als erstes und zugleich größtes Wohnungsbauprojekt auf der Schlossinsel entstand die „Marina“ mit 162 Miet- und Eigentumswohnungen, das von der Internationalen Bauausstellung Hamburg (IBA) im Auftrag von Senat und Bezirk verwirklicht wurde. Weitere Neubauprojekte auch mit öffentlich geförderten Wohnungen sowie ein Park werden folgen und das Areal zu einem attraktiven neuen Wohn- und Arbeitsort machen.

INFORMATIONEN

- 📍 Bauhofstraße
- ➔ www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

S3 / S31: Harburg Rathaus, Buslinie 157, Haltestelle Harburger Schloßstraße



ENTWICKLUNGSGEBIET SCHLEUSENGRABEN BERGEDORF

Am Schleusengraben in Bergedorf wird künftig ein völlig neues, lebendiges Stadtquartier entstehen. An dem Wasserlauf, der das Bergedorfer Zentrum mit den Gemüse- und Obstanbaugebieten der Vier- und Marschlande verbindet, schlug früher eines der wirtschaftlichen Herzen des Bezirks. Seit vielen Jahren aber liegt ein großer Teil des Gebiets trotz seiner Nähe zur Bergedorfer Innenstadt brach. Der Bezirk will es zu einem attraktiven Wohn-, Gewerbe- und Freizeitstandort entwickeln.

Insgesamt könnten in dem Entwicklungsgebiet Schleusengraben bis zu 1400 Wohnungen auf insgesamt fünf Teilflächen entstehen. Auch eine neue Brücke über den Schleusengraben und weitere Wegeverbindungen sind vorgesehen, um das Gebiet besser zu erschließen. Die ersten Bauprojekte laufen: Investoren errichten auf dem Gelände einer ehemaligen Glasfabrik knapp 500 Wohneinheiten sowie einen Gewerbe- und Handwerkerhof.

INFORMATIONEN

- 📍 Weidenbaumsweg / Schleusengraben / Kampbille
- ➔ www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

S21: Bergedorf, Buslinie 235, Haltestelle Weidenbaumsweg

STADTGÄRTEN LOKSTEDT

Auf der ehemaligen Hans-Heinrich-Sievert-Kampfbahn an Veilchenweg entstehen mehr als 600 neue Wohnungen für Familien. „Stadtgärten Lokstedt“ heißt das fast fertiggestellte Projekt, das zu den größten Wohnungsbauvorhaben im Bezirk Eimsbüttel in den vergangenen 25 Jahren gehört.

Besonderen Wert wird dabei auf die Bedürfnisse von Kindern gelegt. So entsteht in dem Baufeld eine Kindertagesstätte mit 140 Plätzen, in der zusammen mit Vereinen aus der Nachbarschaft das Konzept einer „Sport-Kita“ verwirklicht werden soll. Ungewöhnlich innovativ ist auch das Regenwassermanagement: Offenen Gräben und Mulden, Gründächer und wasserdurchlässigen Gehwegbeläge sorgen dafür, dass auch unwetterartige Niederschläge schnell versickern. Das Konzept ist ein Beispiel aus dem Programm „RegenInfraStrukturAnpassung“ (RISA) der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) zur Anpassung an den Klimawandel und seine Folgen.



INFORMATIONEN

- 📍 Veilchenweg
- 🔗 www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

Buslinie 5, Haltestelle Veilchenweg



OTHMARSCHEN PARK

Von der Industriebrache zur neuen Heimat für tausende Bürger – so lässt sich die Geschichte des „Othmarschen Parks“ im Westen Hamburgs zusammenfassen. Auf etwa 5,6 Hektar entstehen im Bezirk Altona südlich der S-Bahnstation Bahrenfeld mehr als 900 Wohnungen auf einem Gebiet, das früher unter anderem eine Margarinefabrik beherbergte. Ursprünglich wollte die Stadt das Areal als Gewerbegebiet etablieren, dachte aber wegen der steigenden Nachfrage nach Wohnraum um.

Im „Othmarschen Park“ entstehen nun Wohneinheiten für verschiedene Nachfragergruppen, von der Sozial- bis hin zur familienfreundlichen Genossenschaftswohnung. Per städtebaulichem Vertrag hat die Stadt dafür gesorgt, dass ein Drittel aller Wohnungen öffentlich gefördert wird und damit Bedürftigen langfristig zu niedrigen Mietpreisen zur Verfügung steht. Dies ist inzwischen gängige Praxis bei den Wohnungsneubauprojekten in der Hansestadt.

INFORMATIONEN

- 📍 Behringstraße
- 🔗 www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

S1: Bahrenfeld, Buslinien 1, 150, 250, Haltestelle Behringstraße

KATHARINEN-QUARTIER

Als hochverdichtetes neues urbanes Wohnviertel soll das „Katharinen-Quartier“ künftig die Lücke zwischen der Hamburger Innenstadt und dem Bereich rund um HafenCity, Speicherstadt und Nikolafleet schließen. Auf einem nicht mehr benötigten ehemaligen Schulgelände entstehen dort 131 Wohnungen in sechs- und siebenstöckigen Gebäuden, zusätzlich ein Gewerbe- und Bürohaus. Für Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe sind entsprechende ebenerdige Flächen vorgesehen.

Neben der Katharinenkirche wird auf diese Weise mitten in der Hamburger City ein kompaktes neues Großstadtquartier entstehen. Derartige Strukturen sind aufgrund der engen Verzahnung von Wohnen, Einkaufen und Freizeitgestaltung besonders attraktiv. Durch neue Wegeverbindungen wird das kleine Viertel mit seiner Umgebung verbunden sein und neue Räume öffnen. Auch der alte Baumbestand bleibt erhalten.



INFORMATIONEN

- 📍 Grimm
- ➔ www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

U 1: Meißberg



ALTER GÜTERBAHNHOF BERGEDORF

Auf einem alten Güterbahnhof hat sich in Bergedorf ein völlig neues Wohn- und Arbeitsquartier mit urbanem Flair entwickelt. Nur wenige Minuten vom Bergedorfer Zentrum und dem örtlichen S-Bahnhof entfernt sind dort in bester Lage zahlreiche Miet- und Eigentumswohnungen sowie Reihenhäuser und zahlreiche kleinere Läden und Gastronomiebetriebe entstanden – ein gutes Beispiel für eine zukunftsweisende Umnutzung nicht mehr benötigter städtischer Brachflächen.

Die Historie des Ortes haben die Stadtplaner bei der Gestaltung des Quartiers „Alter Güterbahnhof“ allerdings nicht vergessen. Ein ehemaliger Güterschuppen und das frühere Abfertigungsgebäude, das nun ein Restaurant beherbergt, wurden als erhaltenswertes städtebauliches Ensemble eingestuft und erinnern nun an die geschichtliche Bedeutung des Ortes, der die wirtschaftliche Entwicklung Bergedorfs mitprägte.

INFORMATIONEN

- 📍 Am Güterbahnhof
- ➔ www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

S 21: Bergedorf, Buslinie 235, Haltestelle Nettelburg



WELTQUARTIER WILHELMSBURG

Ein Modellprojekt für interkulturelles Wohnen und moderne Stadtentwicklung entsteht derzeit im Wilhelmsburger „Weltquartier“. Die beliebte Backsteinhaussiedlung aus den 1930er Jahren wird von dem städtischen Wohnungsunternehmen SAGA GWG umfangreich modernisiert, umgebaut und erweitert. Nach Abschluss der Maßnahmen wird es dort 770 Wohneinheiten und bis zu 46 Gewerbeeinheiten für lokale Klein-Unternehmen in einem sogenannten Welt-Gewerbehof geben.

Ein besonderer Fokus des Projekts liegt auf der Einbindung der multi-kulturellen Einwohnerschaft, die aus rund 30 Nationen stammt. Da Einwanderer mit der deutschen „Planungskultur“ nur selten erreicht werden, erproben die Verantwortlichen im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) besondere Beteiligungsformate, etwa eine mehrsprachige Planungswerkstatt. Und: Die Wohnungen im „Weltquartier“ werden von der Stadt gefördert. Die Mieten bleiben daher niedrig.

INFORMATIONEN

- 📍 Weimarer Straße
- 🔗 www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

S3 / S31: Veddel, Buslinie 13, Haltestelle Veringstraße Mitte

BAUPROJEKT AM SOOREN

Ein Mehrfamilienhaus speziell für Familien und Senioren bauen die Wohnungsgenossenschaft von 1904 und die Hamburg-Rahlstedter Baugenossenschaft in Rahlstedt im Hamburger Osten. Direkt neben einem Naturschutzgebiet entstehen dort insgesamt 37 Zwei- bis Fünfstudiowohnungen mit modernster Ausstattung. Beheizt wird das Gebäude durch ein eigenes Miniblockheizkraftwerk. Alle Wohnungen des sehr energiesparend konzipierten Hauses sind darüber hinaus bestens gedämmt.

Acht Wohnungen in dem Neubaukomplex „Am Sooren“ sind dabei speziell auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ausgerichtet – ein wichtiges Thema angesichts des demografischen Wandels. Sie sind über eine automatisch öffnende Haustür und Fahrstühle barrierefrei erreichbar. Ausgestattet sind sie unter anderem mit bodengleichen Duschen und weiteren Extras wie niedrigeren Fenstergriffen und barrierefrei zugänglichen Balkonen.



INFORMATIONEN

- 📍 Am Sooren
- 🔗 www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

R10: Rahlstedt, Buslinie 164, Haltestelle Freibad Rahlstedt



BAUPROJEKT QUARTIER TONNDORF

Genossenschaften gehören zu den wichtigsten Akteuren auf dem Hamburger Wohnungsmarkt und sind maßgeblich am Bau neuer Wohnungen beteiligt, den Senat, Bezirke sowie Verbände und Unternehmen der Immobilienbranche mit dem „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ und dem „Vertrag für den Wohnungsneubau“ vorantreiben. Die Wohnungsbaugenossenschaft Hamburg-Wandsbek etwa errichtet im Stadtteil Tonndorf für ihre Mitglieder vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 190 Wohnungen im modernen, äußerst energiesparenden Effizienzhausstandard der KfW.

Die allermeisten Wohnungen des „Quartiers Tonndorf“ sind dabei öffentlich geförderte Einheiten des sogenannten ersten Förderwegs, stehen also als klassische Sozialwohnungen für Menschen mit besonderem Bedarf zur Verfügung. Viele Einheiten sind außerdem besonders für die Bedürfnisse von Familien ausgelegt. Nur 26 Wohnungen in dem Komplex werden freifinanziert angeboten und vermietet.

INFORMATIONEN

- 📍 Tonndorfer Hauptstraße 85–91
- ➡ www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

R 10: Tonndorf

UMGESTALTUNG LANGENHORNER MARKTPLATZ

Der Langenhorner Markt im Norden Hamburgs ist ein beliebter Treffpunkt für die Bewohner der umliegenden Quartiere. Kürzlich ist die Marktfläche, die einen großen Wochenmarkt beherbergt, zeitgemäß neu gestaltet worden. Mit öffentlichen Geldern wurden das Pflaster ausgetauscht, neue Leitungen und Anschlüsse für die Wochenmarkthändler gelegt sowie neue Bäume gepflanzt.

Neben der Erhöhung der Aufenthaltsqualität diente die Maßnahme auch der Verbesserung der Regenwasserablaufs. Dafür wurden Sielschächte und ein unterirdisches Auffangbecken – eine sogenannte Rigole – gebaut. Die Modernisierung passt sich zugleich in weitere Maßnahmen ein, die im Rahmen des Förderprogramms „Integrierte Stadtteilentwicklung“ zur Aufwertung des Quartiers angestoßen wurden. Unter anderem werden auch der nahe Bahnhofsvorplatz und die Tangstedter Straße neu gepflastert.

INFORMATIONEN

- 📍 Langenhorner Markt
- ➡ www.hamburg.de/oeffentliche-plaetze/

ÖPNV

U 1: Lagenhorn Markt



BACKSTEINSANIERUNG WILHELMSBURGER STRASSE

Ökologische Aspekte spielen bei der Sanierung des Hamburger Wohnungsbestandes eine zentrale Rolle, führen aber bei einer Fasadendämmung von in der Hansestadt charakteristischen Backsteingebäuden häufig zu gestalterischen Konflikten mit dem Stadtbild. Wie sich Klima- und Denkmalschutz trotzdem vereinen lassen, zeigt das Beispiel von zwei Wohnhäusern an der Wilhelmsburger Straße auf der Veddel. Die Gebäude von 1926 erreichen nach der öffentlich geförderten Sanierung energetisch fast Neubaustandard, ohne die Originalfassade straßenseitig zu beeinträchtigen.

Die Planer erreichten diese Einspareffekte durch den Einsatz besonders guter Isolierung der übrigen Gebäudeteile sowie moderner Haustechnik. So wurden im Hofbereich eine 18 Zentimeter dicke Außendämmung sowie Passivhausfenster mit Dreifachverglasung verwendet. Das Dach erhielt sogar eine 30 Zentimeter starke Isolierschicht. Eine Solarthermieanlage unterstützt die erneuerte Heizungsanlage und dient gleichzeitig der Warmwasserbereitung.

INFORMATIONEN

- 📍 Wilhelmsburger Straße 76–82
- ➡ www.hamburg.de/wohnungsbau/

ÖPNV

S3 / S31: Veddel

„BILDUNGSZENTRUM TOR ZUR WELT“

Mitten in Wilhelmsburg ist mit dem „Bildungszentrum Tor zur Welt“ ein neuer Ort des Lernens und Entdeckens entstanden: Drei Schulen, eine Kindertagesstätte, ein freies Kindertheater und diverse außerschulische Einrichtungen bilden gemeinsam ein hochkompetentes Zentrum für Bildung, Beratung, Unterstützung und Kulturvermittlung in einem maßgeblich durch Einwanderung geprägten Stadtteil. Fester konzeptioneller Bestandteil der Arbeit ist die Sprachförderung. Sprache ist einer der Schlüssel für Schulerfolg und Integration.

Die an einem Ort versammelten Institutionen arbeiten eng zusammen, um die Bildungssituation zu verbessern und Impulse für das Viertel zu setzen. Dazu gehört auch die Erwachsenenbildung. Auf dem Programm steht zudem die Förderung von Umweltschutz und Naturwissenschaften. So gibt es ein Umweltzentrum sowie ein „Scienc-Center“ mit Experimentiermöglichkeiten für ältere Schüler.



INFORMATIONEN

- 📍 Krieterstraße 2d
- ➡ www.iba-hamburg.de

ÖPNV

S3 / S31: Wilhelmsburg



NEUE MITTE WILHELMSBURG

Mit der „Neuen Mitte Wilhelmsburg“ ist im Zentrum der Hamburger Elbinseln in den vergangenen Jahren eines der innovativsten Stadtquartiere Europas entstanden. Ein ehemals von Verkehrsachsen zerrissenes, von Hafen und Industrie geprägtes Viertel verwandelt sich dort in ein lebendiges Wohn- und Arbeitsviertel. Das hat Modellcharakter – nicht nur für Hamburg. Die „Neue Mitte“ war daher auch das größte städtebauliche Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA).

Das Vorhaben bestand aus diversen Bauprojekten, die die Entwicklung Wilhelmsburgs nach ihrer Fertigstellung weiter befördern sollen. Eines der Schlüsselvorhaben ist der Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), die 2013 in ein hochmodernes Gebäude an der Neuenfelder Straße umzog. Für Besucher besonders interessant ist das 111 Quadratmeter große Hamburger Stadtmodell im Foyer. Es kann kostenlos besichtigt werden.

INFORMATIONEN

- 📍 Neuenfelder Straße
- ➔ www.iba-hamburg.de

ÖPNV

S3 / S31: Wilhelmsburg

INSELPARK WILHELMSBURG

In der „Neuen Mitten Wilhelmsburg“ liegt auch Hamburgs neueste Grün- und Freizeitlandschaft: Das dortige Ausstellungsgelände der Internationalen Gartenschau (igs) ist nach deren Ende wie geplant zur frei zugänglichen Fläche geworden. Sie steht nun allen Bürgern unter dem Namen „Inselpark“ dauerhaft als grüne Oase zur Verfügung – mit Liegewiesen, Grillecke und Spielflächen.

Eingebettet in das Gelände finden sich darüber hinaus eine ganze Reihe außergewöhnlicher Freizeiteinrichtungen, die sich in anderen Hamburger Parks nicht finden. So gibt es dort einen Hochseilgarten, einen Kanukanal, einen Kiosk der Kulturen, ein Terrassenrestaurant sowie die nagelneue Bäderland-Schwimmbhalle Inselpark, ein öffentliches Familienbad. Dazu kommt zudem noch die Nordwand-Kletterhalle, eine hochmoderne Freizeitanlage zum Klettern und Bouldern.

INFORMATIONEN

- 📍 Neuenfelder Straße
- ➔ www.hamburg.de/parkanlagen/

ÖPNV

S3 / S31: Wilhelmsburg

BILDUNGS- UND GEMEIN- SCHAFTSZENTRUM SÜDERELBE

Im Zentrum Neugrabens findet sich das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe (BGZ) – ein neuartiger Anlaufpunkt für Bewohner, Vereine und Initiativen, der gemeinsame Aktivitäten ermöglicht und als Zentrum für die weitere Entwicklung des Viertels dienen soll. Unter einem Dach sind dort eine Grundschule, eine Kindertagesstätte, eine Jugendfreizeitloung, ein Sportstudio, ein Kulturhaus, eine kirchliche Beratungsstelle und eine 2000 Zuschauer fassende Sport-, Schul- und Eventhalle vereint.

Halle, Räume und Außenanlagen des BGZ stehen nicht nur Schulen und Vereinen zur Verfügung, sie können auch von Bürgern genutzt werden – etwa für Feiern oder Hochzeiten. Ein Centermanagement koordiniert die Aktivitäten und sorgt für Vernetzung innerhalb des Viertels. Ein spezielles Tarifmodell sorgt dafür, dass stadtteilbezogenen Nutzungen kostengünstig erfolgen.



INFORMATIONEN

- 📍 Am Johannisland 2–4
- ➔ www.bgz-suederelbe.de/

ÖPNV

S3: Neugrabens



WOHNQUARTIER VOGELKAMP

Hamburg will die Quartiersentwicklung in Neugrabens vorantreiben. Im Auftrag der Stadt realisiert die Internationale Bauausstellung (IBA) als Projektentwickler dort das Wohnquartier Vogelkamp, in dem im Einzugsbereich der Elbe insgesamt 1500 familienfreundliche Wohnungen, Einfamilien- und Reihenhäuser entstehen werden. Es ist eines von zwei derartigen Projekten im Raum Neugrabens.

Besonderen Wert wird dabei auch auf die Verknüpfung mit der Natur gelegt. In unmittelbarer Umgebung befinden sich sowohl die Naturschutzgebiete Moorgürtel und Fischbeker Heide als auch weiträumige landwirtschaftliche Nutzflächen. Neue Wege geht die IBA zudem bei der Vermarktung: Bei einer Architekturbörse hatten Interessenten Gelegenheit, sich mit den architektonischen Entwürfen vertraut zu machen und sich bei Fragen rund um Finanzierung und Bewerbung beraten zu lassen.

INFORMATIONEN

- 📍 Am Johannisland 2–4
- ➔ www.iba-hamburg.de

ÖPNV

S3: Neugrabens



BÜRGERHAUS BORNHEIDE

In einer umgebauten früheren Schule befindet sich das Bürgerhaus Bornheide. Das größte Quartierszentrum in Hamburg vereint Anlauf- und Beratungsstellen, eine Kindertagesstätte, ein Stadtteilbüro, ein Bürgercafé, einen Sportverein, einen Kinderzirkus, einen Seniorentreff, ein Sozialkaufhaus und vieles mehr. Dort werden bürgerschaftliches Engagement, kulturelle Aktivitäten und Bildungsangebote für die Großsiedlung Osdorfer Born an zentraler Stelle verzahnt.

Das Projekt entstand im Rahmen der gebietsbezogenen Förderung durch das Programm „Integrierte Stadtteilentwicklung“. Eine Arbeitsgruppe von Bürgern wirkte an der Gestaltung mit. Getragen wird das 2013 eröffnete Bürgerhaus vom Diakonischen Werk, die Umbaukosten wurden größtenteils mit Fördermitteln des Programms „Integrierte Stadtteilentwicklung“ und weiteren öffentlichen Geldern gedeckt.

INFORMATIONEN

📍 Bornheide 76

➡ www.buergerhaus-bornheide.de/

ÖPNV

S 11: Holstenstraße, Buslinie 3, Haltestelle Achtern Born



BAAKENHAFENBRÜCKE

Der Bau der eleganten Baakenhafenbrücke hat die Voraussetzung für die Entwicklung des Baakenhafenquartiers zu einem modernen urbanen Wohn- und Freizeitquartier geschaffen. Dabei ist das von einem Londoner Architektenbüro und Berliner Ingenieuren entwickelte 170 Meter lange Bauwerk ist weit mehr als eine Straßenverbindung. Es lädt mit außen an den Hauptträgern angebrachten Fußwegen und erweiterten Belvederes zum Flanieren ein und bietet weite Aussichten auf Elbe und HafenCity.

Auch technisch setzt die innovative, insgesamt rund 2300 Tonnen schwere Brücke Maßstäbe. Ihr kompletter Mittelteil ist aushebbar, um etwa Museumsschiffen den Weg in den Baakenhafen zu ermöglichen. Die Ingenieure leisteten zudem Pionierarbeit in Sachen Nachhaltigkeit und achteten unter anderem besonders darauf, dass die Herstellung möglichst wenig Ressourcen beanspruchte.

INFORMATIONEN

📍 Überseeallee

➡ www.hafencity.com

ÖPNV

U 4: HafenCity Universität

LENZSIEDLUNG

Mehr als 3000 Menschen leben in der „Lenzsiedlung“, einer dicht bebauten Hochhaus-Siedlung aus den 1970er Jahren in Lokstedt. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement, Schulen, lokalen Initiativen und Bewohnern wurde das Wohnumfeld auf vielfältige Weise verbessert. Im Zuge der gebietsbezogenen Förderung durch die „Integrierte Stadtteilentwicklung“ wurden unter anderem Innenhöfe neu gestaltet und es entstand eine vielfältige Freiraumlandschaft. Zudem gibt es nun Treffpunkte wie ein Bürgerhaus, einen Kinderclub und ein Stadtteilbüro.

Von zentraler Bedeutung war zudem die Einrichtung von Pfortnerlogen, die das Sicherheitsgefühl und den sozialen Kontakt in den Quartieren erhöhen und den Bewohnern das Gefühl vermitteln, dass man sich kümmert. Darüber hinaus wurden hierdurch Arbeitsplätze geschaffen.



INFORMATIONEN

📍 Lenzweg

➡ www.hamburg.de/rise

ÖPNV

U2: Lutterothstraße



ÖKUMENISCHES FORUM HAFENCITY

19 christliche Kirchen haben in Hamburgs neuesten Stadtteil mit dem Ökumenischen Forum HafenCity einen ganz besonderen Ort geschaffen. Das imposante Gebäude lädt ein zur inneren Einkehr, zur Auseinandersetzung mit geistlichen Fragen, zum Kennenlernen und zum Dialog der Religionen und Konfessionen. Gläubige finden in der Kapelle im Inneren eine Oase der Ruhe. Dazu gibt es ein Café, einen Veranstaltungssaal und einen grünen Innenhof mit Terrasse und Spielplatz.

Zugleich beherbergt das Ökumenische Forum HafenCity in den oberen Etagen eine ökumenischen Hausgemeinschaft des Laurentiuskonvents, in der Menschen verschiedener Konfessionen in einer international gemischten Gruppe zusammenleben und zeitgemäße Formen des Glaubens im Alltag praktizieren. Das Konvent ist offen für Menschen, die zeitweise oder auf Dauer einziehen wollen.

INFORMATIONEN

📍 Shanghaiallee 12

➡ www.oekumenisches-forum-hafencity.de/

ÖPNV

U4: Überseequartier

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

www.hamburg.de/bsu

V.i.S.d.P.: Christian Landbeck

Redaktion: Jana Wroszkowiak, Norman Klawitter und Sarah Hartung

Bildredaktion: Eva-Lotte May

Gestaltung und Kartographie:

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV)

Auflage: 5.000 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Juni 2014

Fotos / Visualisierungen:

Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe S. 6; Werner Bartsch S. 12;

Thomas M. Krenz S. 11, 13; Aufwind-Luftbilder S. 18, 19;

Andreas Eggers S. 20; Visualisierung: Michael Palm, Architektur: Dirk

Hansen S. 27; IBA Hamburg GmbH / Bernadette Grimmenstein S. 5,

26, 32, 36–38; IBA Hamburg GmbH / Martin Kunze S. 4;

Andreas Bock S. 39; Andreas Giesenberg S. 21, 22;

Andrea Fuchs S. 45; HafenCity Hamburg GmbH Wilfried Dechau S. 43;

LGV / Bartzen S. 29–31, 34, 40–41; LGV / Blanke S. 9, 14, 16, 17,

23–25, 28, 33, 35, 42, 44, Titelfeld; LGV / Hachmann S. 7, 8, 10, 15

Anmerkung zur Verteilung:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

- 1 Energieberg Georgswerder
- 2 Energiebunker Wilhelmsburg
- 3 Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe
- 4 Hochwasserschutzanlage Baumwall
- 5 Ernst-August-Schleuse
- 6 Fuhlsbütteler Schleuse
- 7 Fischtreppe Rathausmarkt
- 8 Altonaer Volkspark
- 9 Hamburger Stadtpark
- 10 Stadtpark Harburg
- 11 Wandsegrünzug
- 12 Bodenlehrpfad Harburg
- 13 Grünzug Eimsbüttel
- 14 Gründächer / Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt |
Neue Mitte Wilhelmsburg
- 15 Landschaftsschutzgebiet Wilhelmsburger Osten
- 16 Naturschutzgebiet Holzhafen
- 17 Naturschutzgebiet Wohldorfer Wald
- 18 Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor
- 19 Naturschutzgebiet Boberger Niederung
- 20 Bauprojekt Chemnitzstraße
- 21 Suttnerpark
- 22 Oxpark
- 23 Harburger Schlossinsel
- 24 Entwicklungsgebiet Schleusengraben Bergedorf
- 25 Stadtgärten Lokstedt
- 26 Othmarschen Park
- 27 Katharinen-Quartier
- 28 Alter Güterbahnhof Bergedorf
- 29 Weltquartier Wilhelmsburg
- 30 Bauprojekt Am Sooren
- 31 Bauprojekt Quartier Tonndorf
- 32 Umgestaltung Langenhorner Marktplatz
- 33 Backsteinsanierung Wilhelmsburger Straße
- 34 Inseipark Wilhelmsburg
- 35 Wohnquartier Vogelkamp |
Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe
- 36 „Bildungszentrum Tor zur Welt“
- 37 Bürgerhaus Bornheide
- 38 Lenzsiedlung
- 39 Baakenhafenbrücke |
Ökumenisches Forum HafenCity



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg



Hamburg

Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt